

# Amtsbericht 2025



## **Impressum**

Landeskanzlei  
Rathausstrasse 2  
4410 Liestal  
T 061 552 51 11  
[landeskanzlei@bl.ch](mailto:landeskanzlei@bl.ch)

Fotos: Wenn nicht anders vermerkt Landeskanzlei und Staatsarchiv

Titelbild: Das Einreichen von Initiativen wurde 2025 rege genutzt (insgesamt 27 zustande gekommene Initiativen). Dies führte bei der Landeskanzlei zu einigem Mehraufwand. (Foto: Cornelia Kissling)

Liestal, im März 2026

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	6
1. Parlamentsdienst .....	7
2. Regierungsgeschäfte / Kommunikation.....	13
3. Politische Rechte .....	19
4. Aussenbeziehungen .....	21
5. Digitale Dienste .....	25
6. Zentrale Dienste.....	28
7. Rechnungswesen.....	29
8. Personelles .....	30
9. Staatsarchiv .....	32

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Die politischen Rechte prägten im vergangenen Jahr die Arbeit der Landeskanzlei. Nachdem am 9. Februar das Stimmvolk die Wahlreform beschloss, musste die Evaluation und die Beschaffung des notwendigen Ergebnisermittlungssystems im Rahmen einer WTO-Ausschreibung sichergestellt werden. Die Einführung des neuen Ermittlungssystems ist für das kommende Jahr vorgesehen. Nach dem Rücktritt von Regierungsrätin Monica Gschwind fand am 26. Oktober eine Ersatzwahl statt und wegen des nicht erreichten absoluten Mehrs eine Nachwahl am 30. November. Ebenso wurde am 30. November die periodische Neuwahl der Friedensrichterinnen und Friedensrichter durchgeführt.

2025 wurde aber insbesondere das Initiativrecht von der stimmberechtigten Bevölkerung wie auch von den Gemeinden rege genutzt: Bei 27 Initiativen wurde das Zustandekommen festgestellt, weitere 12 Initiativen wurden zur Vorprüfung eingereicht. Diese enorme Anzahl Initiativen wird die Landeskanzlei sowie die Direktionen und die Gemeinden in den folgenden Jahren stark beschäftigen. Neben der Verwaltung werden aber auch die Stimmberechtigten bei der Meinungs- und Willensbildung zu den mehr oder weniger komplexen Vorlagen gefordert sein.

Bei der Digitalisierung konnten weitere Fortschritte erzielt werden. So wurde für den Landrat das Geschäftsverwaltungssystem eParlament für die Fraktionen eingeführt. In Zusammenarbeit mit einer Delegation von Landräten wurden die hierfür notwendigen Prozesse erarbeitet und das Instrument intensiv getestet. Der Landrat hat zudem ein weiteres Digitalisierungsvorhaben eingeleitet: So überwies er zwei Motionen, die digitales Abstimmen für Ratsmitglieder ermöglichen sollen, die wegen Mutterschaftsurlaub oder längerer krankheits- oder unfallbedingter Absenzen nicht physisch teilnehmen können. Die Vorlage zur Anpassung des Landratsgesetzes und -dekrets ging Mitte Dezember in die Vernehmlassung.

Das BL-Konto wurde erfolgreich an AGOV, das Schweizerische Behörden-Login für digitale Dienste von Bund, Kantonen und Gemeinden, angebunden. Zudem wurden weitere BL-Formulare und externe Dienstleistungen im Berichtsjahr in das BL-Konto integriert. Das Projekt der Gemeinden zur Digitalisierung der Behördendienstleistungen nahm ebenfalls Fahrt auf, seit die Leitung der Fachstelle Digitale Gemeinden BL erfolgreich rekrutiert wurde. Die Fachstelle ist administrativ der Landeskanzlei zugeordnet, um eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton sicherzustellen. Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Integration von kommunalen Dienstleistungen in das BL-Konto. In diesem Kontext ist die Ausschreibung des kantonalen Formularservice BL-Formulare von zentraler Bedeutung. Im Rahmen einer WTO-Ausschreibung wurde eine neue Lösung gesucht, die sowohl der Kanton wie auch sämtliche Gemeinden für die Entwicklung von Online-Formularen nutzen können. Der Zuschlag erhielt der bisherige Dienstleister.

Ein weiteres Projekt befindet sich auf der Zielgeraden. Die Arbeiten am neuen IntranetBL wurden intensiv weitergeführt. Über 100 Autorinnen und Autoren wurden zur Datenerfassung geschult und die Inhalte in der Verwaltung erfasst, sodass das neue Intranet 2026 live gehen kann.

Für das Staatsarchiv legte der Landrat im November die Basis für den dringend benötigten Ausbau von Magazinressourcen für die Papierarchivierung. Mit der Genehmigung des Projektierungskredits für den Erweiterungsbau des Staatsarchivs und die Umsetzung von Sofortmassnahmen zur Sicherstellung der bis zum Neubezug notwendigen Magazinreserven wurde ein zentraler Meilenstein für die langfristige Sicherstellung des notwendigen Magazinraums bis zum Ende des Papierzeitalters erreicht.

Einen weiteren Höhepunkt bildete beim Staatsarchiv die Organisation und Durchführung der Jahresversammlung und Fachtagung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), welche im September an der FHNW Muttenz stattfanden und einen Besucherrekord aufwiesen. Letztmals war der VSA 1992 zu Gast im Kanton Basel-Landschaft.

Viele grössere und kleinere Aufgaben werden die Landeskanzlei auch in Zukunft beschäftigen. Ich schätze mich sehr glücklich, dass ich dabei auf ein tolles, dienstleistungsorientiertes und sehr engagiertes Team zählen kann. Ich danke allen herzlich, die zum Erreichen der Ziele beigetragen haben, besonders den Mitarbeitenden der Landeskanzlei. Durch ihren Einsatz und ihre hervorragenden Leistungen haben sie wesentlich zum Erfolg der Projekte beigetragen und die täglichen Geschäfte ausgezeichnet geführt.

Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich

## 1. Parlamentssdienst

### Sitzungen von Landrat und Geschäftsleitung

Der Parlamentssdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2025 Protokoll an 17 ganztägigen Sitzungen (2021: 18; 2022: 17; 2023: 18; 2024: 17) und 2 halbtägigen Sitzungen des Landrats während insgesamt 91¼ Debattierstunden (2021: 105¾; 2022: 107¼; 2023: 97¾; 2024: 88). Im Gegensatz zum Vorjahr, als an 6 Sitzungen die Traktandenliste abgearbeitet werden und eine Sitzung von einer ganz- auf eine halbtägige verkürzt werden konnte, stieg im Amtsjahr 2024/25 die Pendenzenlast wieder merklich an, sodass die Sitzungsdauer jeweils voll ausgeschöpft wurde und die Anzahl hängiger Geschäfte zunahm.

Die Geschäftsleitung des Landrats, an deren Sitzungen die Landschreiberin mit beratender Stimme teilnimmt und deren Sekretariat vom Leiter Ratsdienst geführt wird, tagte an 19 Sitzungen (2021: 18; 2022: 22; 2023: 22; 2024: 20). Dazu kamen eine gemeinsame Sitzung mit den Büros des Grossen Rats Basel-Stadt und des jurassischen Parlaments (12. Juni 2025 in Reigoldswil) sowie eine gemeinsame Sitzung mit dem Ratsbüro des Grossen Rats Basel-Stadt (12. November 2025 in Basel).



An der Wahlsitzung vom 26. Juni 2025 besetzte der Landrat die Spitzen von Parlament und Regierung neu: Seit 1. Juli 2025 amtet Reto Tschudin (SVP, Lausen) als Landratspräsident, Andreas Dürr (FDP, Biel-Benken) als 1. Vizepräsident und Sandra Strüby-Schaub (SP, Buckten) als 2. Vizepräsidentin. – Bild: Die Guggemusik «Milchgugge» aus Liestal trägt dem neuen «höchsten Baselbieter» ein Ständchen vor.

### Sekretariate der landrätlichen Kommissionen

Die neun ständigen Kommissionen, die Interparlamentarische Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz, die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission der Schweizerischen Rheinhäfen und der Begleitausschuss der Finanzkontrolle traten insgesamt 129-mal (2021: 131; 2022: 133; 2023: 126; 2024: 140) zusammen – in der Regel zu halbtägigen, vereinzelt auch zu ganztägigen Sitzungen.

### Sitzungsanzahl und -dauer der landrätlichen Kommissionen 2021–2025

Kommission	Anzahl Sitzungen					Sitzungsdauer (in Stunden)				
	2021	2022	2023	2024	2025	2021	2022	2023	2024	2025
BKSK	17	14	8	12	11	54,3	44,8	25,3	39,1	36,2
BPK	16	14	14	14	15	62,7	48,9	51,7	52,5	55,5
FIK*	24	22	23	23	30	82,0	73,4	80,5	86,1	93,5
GPK**	21	19	21	24	11	50,8	52,8	49,0	53,3	32,8
JSK	15	14	14	16	14	42,9	33,5	36,5	33,1	32,8
PET	8	10	9	10	10	22,0	31,8	30,7	28,1	27,0
PLK	3	4	5	5	5	7,5	10,0	15,0	11,1	12,1
UEK	12	13	11	11	10	43,3	47,0	37,6	38,5	29,7
VGK	11	13	13	17	17	36,5	47,0	44,4	63,8	66,0
IPK FHNW***	2	8	6	6	4	3,5	16,8	10,8	10,5	5,0
IGPK Häfen	2	2	2	2	2	2,7	2,0	2,4	2,0	3,0

\*) inklusive Sitzungen des Begleitausschusses Finanzkontrolle (BA FIKO)

\*\*\*) inklusive Dienststellen-Visitationen sowie Sitzungen von Arbeitsgruppen

\*\*\*\*) inklusive Sitzungen des Präsidiiums ausschusses

Nicht aufgeführt sind die IGPK der Universität Basel (und des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts), die IGPK des Universitäts-Kinderspitals beider Basel und die IGPK der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch sowie der Oberrheinrat, da deren Sekretariate nicht vom Parlamentsdienst BL geführt werden.

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes leisteten für alle Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, verfassten die Protokolle sowie die Entwürfe der Kommissionsberichte zuhanden des Landrats: 2025 wurden 210 Berichte veröffentlicht – ein neuer Rekordwert (2020: 194; 2021: 175; 2022: 177; 2023: 169; 2024: 166). Zudem übernahmen die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre Recherche- und Abklärungsarbeiten im Auftrag der Kommissionen und ihrer Präsidien. Zu ihren Aufgaben gehören auch das Bewirtschaften der mobilen Sitzungsvorbereitung für die landrätlichen Kommissionen und das Führen der Dossiers der Geschäfte im Geschäftsverwaltungssystem.

Im Berichtsjahr führten die folgenden Kommissionen ihre vom jeweiligen Sekretariat mitorganisierte Legislatur-Bildungsreise durch:

- Die Finanzkommission (FIK) war am 13./14. August 2025 auf Reisen. Zuerst ging es zur Firma KWC in Unterkulm AG, wo sie deren Produktionsstätte für Armaturen besichtigte und interessante Hinweise seitens der Geschäftsleitung erhielt. Am zweiten Reisetag besuchte die FIK die eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA) in Bern und beschäftigte sich dort, mit Unterstützung der Finanz- und Kirchendirektion BL, mit dem Thema «Schuldenbremse».
- Die Bau- und Planungskommission (BPK) besichtigte an ihrer zweitägigen Bildungsreise vom 21./22. August die Gotthard-Baustelle (2. Röhre) in Göschenen UR und erhielt anschliessend eine Führung über die Ritom-Kraftwerksbaustelle in Piotta TI. Am zweiten Tag folgte ein Besuch der Firma Eberhard Bau AG in Oberglatt ZH.



Nachdem die meisten Kommissionen ihre Weiterbildungsreise der Legislatur 2023–2027 schon in den Vorjahren absolviert hatten, zogen 2025 noch die Finanzkommission und die Bau- und Planungskommission nach. Die Bilder zeigen die BPK-Mitglieder auf den Baustellen für die 2. Röhre des Gotthard-Strassentunnels in Göschenen und des Ritom-Kraftwerks bei Piotta im Tessin.

### Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz

Seit der Gründung stellt der Parlamentsdienst das Konferenzsekretariat der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz (IPK NWCH). 2024 umfasste dies u.a. die Vor-/Nachbereitung und Protokollierung von 4 Ausschuss- und Vorbereitungsgruppensitzungen (2021: 8; 2022: 9; 2023: 5; 2024: 6) sowie der Jahrestagung und das Verfassen des Rechenschaftsberichts zuhanden der angeschlossenen Parlamente. Diese halbtägige Informations- und Netzwerktagung vom 24. Oktober 2025 wurde im Alten Spital Solothurn zum Thema «Der Schlüssel zu einer nachhaltigen Region: Perspektiven, Potenziale und Probleme der Kreislaufwirtschaft» durchgeführt. Es nahmen 54 Kantonsparlamentarier/innen aus den Kantonen AG, BE, BL, BS, JU und SO teil (13 aus BL). Dabei wurde Landrat Heinz Lefz zum neuen IPK-Präsidenten für die nächsten zwei Jahre gewählt.

### Weiterbildung für Landratsmitglieder: «Politik über Mittag»

2025 fanden die ersten zwei Austragungen einer neuen Weiterbildungs-Veranstaltungsreihe für die Mitglieder des Landrats statt. Auf Initiative der Landeskantlei wurde «Politik über Mittag» von Stefanie Bailer, Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Basel, konzipiert. Themen der gut besuchten Anlässe waren am 22. Mai 2025 «Der/die ideale Politiker/in» und am 30. Oktober 2025 «Vertrauen in die Politik: Analyse und kreative Lösungswege».

### Die Digitalisierung schreitet voran

2025 kamen die Arbeiten für die Einführung eines Geschäftsverwaltungssystems für die Fraktionen des Landrats namens «eParlament» voran. Die Projektleitung (Abteilung Digitale Dienste LKA) war dabei im ständigen Austausch mit einer Fachgruppe, deren Mitglieder die Bedürfnisse der Fraktionen einbrachten. Im November wurde «eParlament» den Fraktionen vorgestellt, und am 11. Dezember 2025 legte die Geschäftsleitung des Landrats den Termin für das Go-live auf den 19. Januar 2026 fest.

Ausserdem überwies der Landrat zwei Motionen, welche die Möglichkeit zum digitalen Abstimmen an Landratssitzungen für Ratsmitglieder forderten, die aufgrund von Mutterschaftsurlaub oder wegen längerer krankheits- oder unfallbedingter Absenzen nicht physisch teilnehmen können. Die entsprechende Vorlage zur Anpassung des Landratsgesetzes und -dekrets ging Mitte Dezember 2025 in die Vernehmlassung.

### Parlamentarische Gruppen

Nach Bedarf wurden die verschiedenen parlamentarischen Gruppen des Landrats administrativ und organisatorisch unterstützt (Gruppen «Kultur», «Sport», «Familienpolitik», «gemeinnützige Institutionen» sowie «Fussballregion Basel»).

Die parlamentarische Gruppe «Kultur» bot, gemeinsam mit der Kulturgruppe des Grossen Rats Basel-Stadt, am 10. September 2025 eine interessante und abwechslungsreiche Führung durch die Basler Innenstadt an.

### Interkantonale Kontakte

2025 wurden die Leitungsorgane von gleich fünf anderen Kantonsparlamenten zu Besuchen ins Baselbiet eingeladen: Zu Gast waren das Landratsbüro Nidwalden (am 10. April 2025, mit Besuch der Landwirtschaftsgenossenschaft Agrico in Therwil und des Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Instituts in Allschwil), das Grossratsbüro Aargau (am 8. Mai 2025, mit Besuchen der Ronda AG in Lausen, des FHNW-Campus in Muttens und des Naturfreunde-Turms in Maisprach), die Büros des Grossen Rats Basel-Stadt und des jurassischen Parlaments (am 12. Juni 2025, mit Luftseilbahnfahrt auf die Wasserfallen) sowie der Ratsleitung des Solothurner Kantonsrats (am 11. September 2025, mit Besuchen des Sammlungszentrums von Augusta Raurica in Augst und von Uptown Basel in Arlesheim). Alle diese Empfänge wurden vom Parlementsdiensdienst organisiert und begleitet, genauso wie der Besuch beim Grossen Rat Aargau (am 21. Oktober 2025 in Aarau) und beim Grossen Rat Basel-Stadt (am 12. November 2025 in Basel).



Die Geschäftsleitung des Landrats mit dem Büro des Nidwaldner Landrats am 10. April 2025 in Liestal.



Nachtessen der Geschäftsleitung des Landrats mit den Ratsbüros aus Basel-Stadt und dem Jura nach einer gemeinsamen Sitzung am 12. Juni 2025 im Seminarhotel Wasserfallen.



Die Geschäftsleitung des Landrats mit dem Büro des Solothurner Kantonsrats nach dem gemeinsamen Mittagessen im Bad Bubendorf am 11. September 2025.



Beim Besuch im Kanton Aargau am 21. Oktober 2025 besichtigte die Geschäftsleitung des Landrats nebst der Grossratsitzung auch die Glockengiesserei Rüetschi AG, das älteste produzierende Unternehmen der Schweiz (gegründet 1367).

### **Informations- und Erfahrungsaustausch**

Die Mitarbeitenden des Parlamentssdiensts treffen sich regelmässig, gewöhnlich im 14-Tage-Rhythmus, zu Teamsitzungen in Form von Webex-Videokonferenzen, um eine weitgehend einheitliche Arbeitsweise zu gewährleisten, sich gegenseitig über Aktualitäten auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen. An diesen Treffen nimmt jeweils auch die Landschreiberin teil.

Die Mitarbeitenden der Parlamentssdienste von Baselland und Basel-Stadt trafen sich am 19. Februar 2025 zu einem Erfahrungsaustauschtreffen im Regierungsgebäude Liestal und unterhielten sich dabei über Themen von beiderseitigem Interesse wie die Organisation der Beratung von partnerschaftlichen Geschäften, den Service der Sekretariate Interparlamentarischer (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen und die Tonaufnahmen in Kommissionssitzungen zuhanden des Protokolls.

Zwei Mitarbeitende des Parlamentssdiensts nahmen am diesjährigen «Forum der Parlamentssdienste» teil, zu dem die Schweizerische Gesellschaft für Parlamentssfragen (SGP) zusammen mit den Parlamentssdiensten des Kantons und der Stadt Luzern am 6. Juni 2025 nach Luzern eingeladen hatten und wo das Thema «Support à la Carte: Was das Parlament wirklich weiterbringt» bearbeitet wurde. Dabei ging es um die Öffentlichkeitsarbeit für Parlamente, um KI-Nutzung durch die Parlamentssdienste und um die Frage, wieviel Expertenwissen die Politik braucht.

Auch an den Jahresversammlungen der Konferenz der Ratssekretärinnen und -sekretäre (KoRa) vom 24. Oktober 2025 in Zürich und der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentssfragen (SGP) vom 7. November 2025, ebenfalls in Zürich, war die Leitung des Parlamentssdiensts vertreten – ebenso, zusammen mit dem 1. Landratsvizepräsidenten Andreas Dürr, an dem erstmals durchgeführten «Tag der Parlamente» vom 7./8. November 2025 in der Tonhalle Zürich. Zu diesem Anlass hatten gemeinsam die Interkantonale Legislativkonferenz (ILK), deren Vorstand Landrätin Anita Biedert angehört, die SGP und der Zürcher Kantonsrat Parlamentarier/innen und Mitarbeitende von Parlamentssdiensten aller drei Staatsebenen eingeladen.

Der fachliche Austausch mit anderen Parlament(sdienst)en im Rahmen der Konferenz der Ratssekretärinnen und Ratssekretäre (KoRa) und der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentssfragen (SGP) erwies sich wiederum als äusserst wertvoll, um sich jeweils rasch über die Kantonsgrenzen hinaus austauschen und Erfahrungen teilen zu können.

### **Sportlicher Landrat**

Auch die Planung von Anlässen des FC Landrat obliegt dem Parlamentssdienst. Es wurden in diesem Jahr Spiele gegen den FC Roche Direktion (0:3 am 16. Mai 2025 in Birsfelden) und gegen das jurassische Parlament (9:3 am 18. September 2025 in Zwingen) ausgetragen. Auch zwei Turniere standen auf dem Programm: das traditionelle Dreiländer-Turnier am 20. Juni 2025 auf dem Rheinacker in Basel (Rang 2 nach Spielen gegen die Stadtverwaltung Mülhausen, den FC Grossrat Basel-Stadt und die Kreis-Kicker Lörrach)

und das 39. Eidgenössische Parlamentarier/innen-Fussballturnier am 15./16. August 2025 in Plan-les-Ouates GE (Rang 14 nach Spielen gegen die Kantonsparlamente von LU, VD, TG, SZ und SH). Der als Verein konstituierte FC Landrat hielt seine Generalversammlung am 30. Oktober 2025 in Allschwil ab; dabei wurde Landrat Yves Krebs zum neuen Präsidenten gewählt.

Am 30. Januar 2025 fand auf der Kunsteisbahn Sissach das traditionelle Eishockey-Spiel zwischen dem Landrat und dem Team der Elektra Baselland statt und endete mit einem 9:4-Sieg des Landrats.

Das für den 25. Januar 2025 in Les Breuleux JU geplante Nordwestschweizerische Parlamentarier/innen-Skirennen konnte wegen Schneemangels nicht stattfinden, wurde aber – auf Baselbieter Initiative – am 8. März 2025 im Skigebiet Elsiggen-Metsch nachgeholt, wo es für die Landratsdelegation zweimal Silber und Bronze gab.

Am 16. August 2025 startete eine Gruppe Landratsmitglieder an der Baselbieter Bike-Challenge auf dem Schänzli-Areal in Muttenz, und lauffreudige Landratsmitglieder bestritten in diversen Teams den 73. Baselbieter Team-OL am 26. Oktober 2025 im Laufental.

Recht erfolgreich mit den Plätzen 2, 4 und 6 war die Baselbieter Delegation am gemeinsamen Jassturnier von Grossrat BS und Landrat BL, das am 12. November 2025 im Rathaus in Basel stattfand.



Oben: Der FC Landrat konnte am diesjährigen Eidg. Parlamentarier/innen-Fussballturnier nicht an den Vorjahreserfolg (Bronze in Baden) anschliessen. Am Turnier im genferischen Plan-les-Ouates resultierte ein 14. Rang. – Rechts: Konzentrierte Mitglieder des Baselbieter Landrats und des baselstädtischen Grossen Rats spielen am Jassturnier im Basler Rathauskeller um die Ehre – und um einen Preis vom Gabentisch.



## Weitere Anlässe

Auch dieses Jahr fand die traditionelle Zusammenkunft der landrätlichen Geschäftsleitung mit den Alt-Landratspräsidenten statt; die illustre Schar versammelte sich am 13. Juni 2025 zu einem Abendessen im Muttenzer Restaurant «Rebstock». Die Tischrede hielt, wenige Wochen vor seinem 100. Geburtstag, Fritz Eppe (Landratspräsident 1979/80).

Am 17. März 2025 war der gesamte Landrat vom Theater Basel eingeladen zur Vorstellung «Die Krume Brot» im Schauspielhaus mit anschliessendem Apéro, und am 27. Oktober konnten die Ratsmitglieder die Ausstellung von Yayoi Kusama in der Fondation Beyeler, Riehen, auf Einladung der Museumsleitung besichtigen.

An den Landratssitzungstagen finden im Regierungsgebäude (Konferenzraum «Schleifenberg» oder Foyer im 2. Stock) häufig Veranstaltungen von Verbänden oder Interessengruppen statt (2025 u.a. von Swisspeace, Gleichstellung BL, BLT, Landeskirchen oder BLKB).

Die Landeskanzlei empfängt regelmässig Schulklassen oder andere interessierte Gruppen zu Führungen im Landratsaal; dabei werden sie von Mitarbeitenden des Parlamentdiensts und/oder der Zentralen Dienste betreut.

## **Personelles**

In der Zusammensetzung des zehnköpfigen Teams des Parlamentsdiensts gab es 2025 nur eine Änderung: Fintan Oeri, Kommissionssekretär der Umweltschutz- und Energiekommission (UEK), vollzog im Sommer einen Stellenwechsel innerhalb der kantonalen Verwaltung. Neu zum PD-Team stiess Tobias von Rohr. Er übernahm das Sekretariat der Justiz- und Sicherheitskommission (JSK) von Georg Schmidt, der seinerseits ins UEK-Sekretariat wechselte.

## 2. Regierungsgeschäfte / Kommunikation



Offizielles Regierungsfoto 2025 vor dem Gebäude des Personalamts an der Rheinstrasse 24, Liestal. V.l.n.r.: Monica Gschwind, Thommy Jourdan, Anton Lauber, Kathrin Schweizer, Elisabeth Heer Dietrich. (Foto: Dominik Plüss)

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat an 37 ordentlichen Sitzungen (2024: 37) und 14 Klausuren (2024: 14) insgesamt 1'922 Geschäfte behandelt (2024: 1'856), 357 Landratsvorlagen überwiesen (2024: 323) und über 271 Beschwerden entschieden (2024: 241). Ausserhalb der regulären Sitzungen wurden 12 Zirkulationsbeschlüsse gefasst (2024: 12).



Anlässlich des Jahrestags des Elysée-Vertrags zwischen Deutschland und Frankreich besuchten Marion Paradas, französische Botschafterin in der Schweiz, und Michael Flügger, deutscher Botschafter in der Schweiz, den Kanton Basel-Landschaft. Nach einem Austausch mit dem Regierungsrat in Liestal besuchte die Delegation in Allschwil die Rue de Bâle, wo eine Grenzverschiebung zwischen der Schweiz und Frankreich nötig ist, um den Zubringer Allschwil für das Gebiet Bachgraben zu realisieren. Anschliessend besichtigte die Delegation das Swiss Tropical and Public Health Institute in Allschwil.



Der alljährliche Gemeindebesuch führte den Regierungsrat am 25. März nach Oltingen.



Am 15. Oktober besuchte der Regierungsrat Der Regierungsrat das Stabsbataillon der FU Br 41 an zwei Standorten im Raum Luzern.



Der Regierungsrat besuchte am 21. Oktober das Paul-Scherrer-Institut in Villigen. Dieses ist mit 2'300 Mitarbeitenden das grösste Forschungsinstitut für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz.



Am 23. Oktober besuchte der Regierungsrat die Regierung des Kantons Thurgau. Neben einer Besichtigung der Zuckerfabrik in Frauenfeld nutzen die beiden Regierungen das Treffen für einen breiten Austausch und zur Pflege der Freundschaft zwischen den beiden Kantonen.



Nach dem Rücktritt von Monica Gschwind wurden am 26. Oktober 2025 die Ersatzwahl und am 30. November 2025 die Nachwahl für den Regierungsrat durchgeführt. Wahlen sind immer auch ein Medienereignis: Im Regierungsgebäude wurden ein temporäres TV-Studio und zwei Arbeitszimmer für Medien (Foto) eingerichtet.



Am 18. November hat der Regierungsrat die Schweizer Botschafterin Livia Leu und den Schweizer Generalkonsul in Stuttgart, Istvan Kocsis, empfangen. Er hat sich mit der Schweizer Vertretung in Deutschland über die Zusammenarbeit im grenznahen Raum, über das EU-Rahmenabkommen und verschiedene aktuelle Themen ausgetauscht.



Abschied von Regierungsrätin Monica Gschwind anlässlich ihrer letzten Regierungssitzung am 16. Dezember 2025

### Medienmitteilungen und Regierungsbulletins

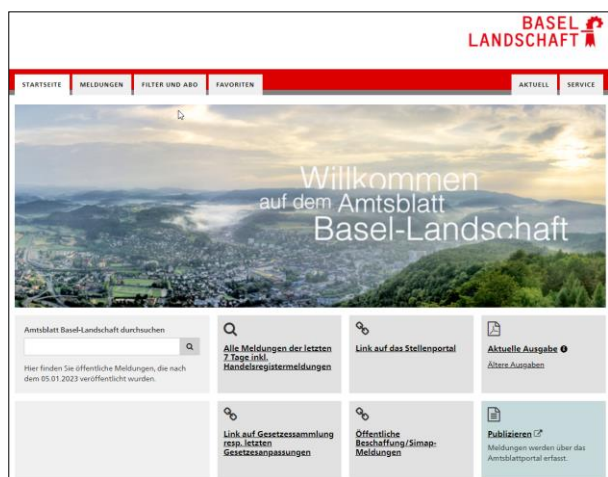
Im Berichtsjahr hat die Landeskanzlei im Rahmen der Regierungssitzungen insgesamt 145 Medienmitteilungen verschickt.

### Erklärvideos zu den kantonalen Abstimmungen und Wahlen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt vier Erklärvideos zu kantonalen Abstimmungen realisiert, jeweils zwei zu den Abstimmungsterminen vom 13. Januar 2025 und 30. November 2025. Ergänzend dazu entstand ein separates Video zur Ersatzwahl des Regierungsrats im Oktober 2025 sowie ein Porträt über die Landeskanzlei. Darüber hinaus wurden zwei Videos über Kantonsangestellte mit Beeinträchtigung produziert. Alle Videos können unter [www.bl.ch/abstimmungsvideos](http://www.bl.ch/abstimmungsvideos) oder auf dem [Youtube-Kanal des Kantons](#) aufgerufen werden.

## Amtsblatt

Das Amtsblatt erschien im Jahr 2025 im Amtsblattportal, digital und mit 2 Ausgaben pro Woche. Insgesamt erschien das Amtsblatt mit 103 Ausgaben (2024: 104). Es wurden 6'391 Meldungen (2024: 4'615) publiziert, exklusive der SHAB-Meldungen von Handelsregister und Betreibungs- und Konkursamt, dem Stellenportal und den öffentlichen Beschaffungen. Insgesamt wurde das Amtsblatt 263'681-mal (2024: 261'295) aufgerufen. Das digitale Amtsblatt ist kostenlos einsehbar. Für Interessierte ohne Internetanschluss wurde 1 Abonnement (2024: 1) mit wöchentlicher Zusammenfassung als «Print on Demand» für einen Unkostenbeitrag ausgedruckt und versandt.



Startseite Amtsblattportal [www.amtsblatt.bl.ch](http://www.amtsblatt.bl.ch)

## Internet

Im Berichtsjahr hat das Web-Team der Landeskantlei regelmässige Schulungen für Autorinnen und Autoren durchgeführt und bei Fragen zum Content-Management-System Unterstützung angeboten (siehe auch [Digitale Dienste](#)). Zudem wurde der Hilfebereich komplett neu erstellt. Damit nur autorisierte Autorinnen und Autoren auf den neuen Hilfebereich zugreifen können, ist dieser passwortgeschützt.

Das Web-Team publiziert zudem jeweils am Mittwoch die beschlossenen Vorlagen und Stellungnahmen des Regierungsrats sowie am Tag der Landratssitzung die persönlichen Vorstösse auf der Website des Kantons.

## Websites Gemeinden

Der Kanton betreute 2025 14 Websites von Gemeinden. Die Gemeinewebsites wurden 2025 durch das LKA-Webteam in das neue CMS migriert und nach Abschluss der Migration wurden die Gemeinden für das neue CMS geschult. Zudem wurde die Seite der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) ins kantonale CMS migriert.

## Neues Intranet

Im September 2025 wurde das Projektteam IntranetBL durch Nadja Hugle als Content-Managerin Intranet verstärkt. In Zusammenarbeit mit dem Product Owner und Projektleiter unterstützt sie die Autorinnen und Autoren bei der Inhaltserfassung für das neue Intranet, berät sie in konzeptuellen Fragen und arbeitet aktiv im Projektteam mit (siehe auch [Digitale Dienste](#)).

## Social Media

Der Kanton betreibt verschiedene Social-Media-Kanäle. Er ist aktiv auf [Threads](#), [Bluesky](#), [Facebook](#), [LinkedIn](#) sowie [Instagram](#)-Kanal. Der [YouTube](#)-Kanal wird als Content-Plattform genutzt. Hinzu kommt ein WhatsApp-Broadcast. Der Wechsel des Kantons weg von X hin zu Bluesky und Threads erhält bis jetzt leider wenig Beachtung (Threads 207 und Bluesky 94 Follower/innen). Bewährt hat sich hingegen der WhatsApp-Kanal mit über 500 Abonentinnen und Abonnenten, die wöchentlich die wichtigsten fünf Meldungen als Zusammenfassung aus den publizierten Medienmitteilungen erhalten.

Die Evaluation möglicher Social-Media-Management-Tools konnte Ende 2024 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Einführung und Schulung von Swat.io als Management-Tool für die Social-Media-Kanäle des Kantons wurde sorgfältig geplant und konnte effizient eingeführt werden.

## Aus dem Newsroom wird BL.digital – Kommunikation digitale Transformation

Das Projekt BLdigital+ ist inzwischen abgeschlossen und in den Normalbetrieb überführt. Der «Newsroom BLdigital+», also die Kommunikation der digitalen Transformation, war für etwas mehr als ein Jahr Pilotprojekt, das inzwischen evaluiert und ausgewertet wurde. Im Rahmen der Evaluation des «Newsrooms» und auch bereits vorher wurde festgestellt, dass der Name «Newsroom» mit sehr unterschiedlichen Erwartungen verbunden wurde und teilweise auch auf Ablehnung stiess. Sowohl die Arbeitsgruppe Kommunikation wie auch die Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre haben auf Antrag der Landeskantlei beschlossen, die übergeordnete und koordinierte Kommunikation der digitalen Transformation der kantonalen Verwaltung fortzuführen, jedoch verschiedene Anpassungen, auch organisatorischer Art, vorzunehmen. Das bisherige Redaktionsgefäss «Newsroom», in dem die Kommunikation zu den Digitalisierungsvorhaben des Kantons gebündelt wird, sollte einen neuen, passenderen Namen erhalten. Ein Wettbewerb mit über 160 Teilnehmenden brachte viele interessante und kreative Vorschläge. Der Entscheid fiel mit über 50 Stimmen klar auf «BL.digital» mit dem Zusatz: Kommunikation digitale Transformation.

- 2025 wurden 25 Newsletter zum Thema digitale Transformation versandt.
- In der Regel zweimal wöchentlich Versand eines Medienspiegels mit interessanten Medienberichten zum Thema Digitale Verwaltung / Digitalisierung allgemein.
- Regelmässige Beiträge im Newsletter «Digitale Verwaltung Schweiz».
- Aufbau eines Bereichs digitale Transformation im neuen Intranet.
- Aufbereitung und Versand von vier Newslettern zum Thema Fraktions-GEVER/eParlament.
- Mitarbeit / Kommunikationsunterstützung in der Arbeitsgruppe KI@BL.
- Redaktionelle Begleitung der neuen Strategie digitale Transformation.

## Infoheft – das Magazin für die kantonale Verwaltung



Die Redaktionskommission des Mitarbeitenden-Magazins «Infoheft» veröffentlichte 2025 vier Ausgaben mit insgesamt 180 Seiten (Vorjahr: 201 Seiten). Dieser Umfang ist mit den Personalnachrichten gerechnet. Das Magazin wird digital als PDF bereitgestellt und erreicht durchschnittlich 2'500 Leserinnen und Leser innerhalb der Verwaltung. Lehrpersonen sowie externe Mitarbeitende erhalten das Infoheft indirekt über ihre Vorgesetzten.

Die redaktionelle Leitung liegt bei der Landeskantlei, die das Heft in enger Zusammenarbeit mit den Kommunikationsverantwortlichen der Direktionen und Gerichte erstellt. Die grafische Gestaltung der vier Ausgaben im Berichtsjahr übernahm die Druckerei Bloch in Arlesheim. Während die Redaktionskommission für den attraktiven Themenmix und beliebte Serien wie «3 Fragen an ...» oder «Meine Wahl» verantwortlich ist, wurden die Personalnachrichten wiederum durch das Dienstleistungszentrum des Personalamts betreut. Seit 2022 weckt ein [Newsletter](#) mit ausgewählten Beiträgen aus der aktuellen Ausgabe das Interesse der Leserschaft. Einzelne Artikel werden zudem auf den Social-Media-Kanälen des Kantons – insbesondere auf LinkedIn und Facebook – geteilt, wo sie je nach Thema auf grosse Resonanz stossen.

Im Berichtsjahr wurde ein umfassendes Redesign des Magazins geprüft. Aufgrund der aktuell hohen Kosten sowie strenger Vorgaben durch das Corporate Design wurde das Vorhaben vorerst zurückgestellt.

### **Newsletter-Tool 2025**

Weil das bisherige Newsletter-Tool Rapidmail – viel schneller als uns ursprünglich kommuniziert – eingestellt wurde und die Nachfolgelösung nicht wirklich überzeugt hat, musste auf ein neues Tool gewechselt werden. Nach einer kurzen Evaluation fiel der Entscheid auf mailXpert, ein Schweizer Anbieter, der seine Daten in der Schweiz hostet. Die Einrichtung von Templates und Vorlagen sowie der Export von Mailverteilern mit anschliessendem Import im neuen Tool wurde durch die LKA vorgenommen. Auch wurde eine Schulung durchgeführt, die aufgezeichnet und für alle zugänglich gemacht wurde. Insgesamt werden über 30 Newsletter aus dem Tool heraus versendet. Eine Übersicht der kantonalen Newsletter ist unter [Newsletter](#) zu finden.

### **Einheitliches Corporate Design: Weiterentwicklung und Qualitätssicherung**

Im Berichtsjahr gab es nur wenige kleine Anpassungen im [Corporate-Design-Manual](#). Nebst der Beantwortung von Fragen der Direktionen zu einzelnen CD-Umsetzungen galt es auch 2025, den Markenschutz sicherzustellen. In Arbeit ist zudem ein Styleguide für digitale Medien. Schwerpunkt ist hier die Barrierefreiheit.

### **Lehrstelle Mediamatiker/in EFZ**

Im Jahr 2025 wurde eine Lehrstelle [Mediamatiker/in EFZ](#) beim Kanton neu geschaffen. Der Lernende ist nun im 3. Lehrjahr.

### 3. Politische Rechte

#### Wahlen

Im Berichtsjahr wurde aufgrund des Rücktritts von Regierungsrätin Monica Gschwind per 31. Dezember 2025 am 26. Oktober 2025 die Ersatzwahl und am 30. November 2025 die Nachwahl durchgeführt. Dabei wurde Markus Eigenmann (FDP) für den Rest der Amtsperiode 2023–2027 gewählt. Die Resultate der [Ersatzwahl](#) und der [Nachwahl](#) können unter <https://abstimmungen.bl.ch/archive/2025> abgerufen werden.

Zudem führte die Landeskanzlei im Berichtsjahr am 30. November 25 die periodische Neuwahl der Friedensrichterinnen und Friedensrichter für die Amtsperiode vom 1. April 2026 bis 31. März 2030 durch. Bis auf je 1 Amt in 2 Friedensrichterkreisen konnten 2025 alle weiteren Ämter besetzt werden. Am 8. März 2026 finden die Nachwahlen in den Friedensrichterkreisen 7 Oberwil und 14 Gelterkinden statt.

Die Resultate der 15 Wahlkreise können unter [Basel-Landschaft > Organisation > Besondere Behörden > Landeskanzlei > Politische Rechte > Wahlen > Friedensrichterinnen und Friedensrichter > Friedensrichterinnen und Friedensrichter: Amtsperiode 1. April 2026 bis 31. März 2030](#) und auf dem OGD Portal des Kantons BL unter [Periodische Neuwahl der Friedensrichterinnen und Friedensrichter 2025: Kandidierendenresultate](#) abgerufen werden.

#### Abstimmungen

##### a) Eidgenössische Abstimmungen

2025 wurde auf Bundesebene an 3 Terminen abgestimmt: am 9. Februar 2025 über 1 Vorlage (Resultate im [Amtsblatt](#) vom 20. Februar 2025), am 28. September 2025 über 2 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt](#) vom 9. Oktober 2025) und am 30. November 2025 über 2 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt](#) vom 8. Dezember 2025).

##### b) Kantonale Abstimmungen

Im Jahr 2025 wurde auf Kantonsebene an 2 Terminen abgestimmt: am 9. Februar 2025 über 2 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt](#) vom 20. Februar 2025) und am 30. November 2025 über 2 Vorlagen (Resultate im [Amtsblatt](#) vom 8. Dezember 2025).

Die Resultate aller Abstimmungen können auch unter <https://abstimmungen.bl.ch/archive/2025> aufgerufen werden.

#### Initiativen und Referenden

##### a) Initiativen

2025 wurden 12 Initiativen [zur Vorprüfung eingereicht](#) und mittels Verfügung im Amtsblatt publiziert. Von 27 Initiativen wurde das [Zustandekommen bestätigt](#) und im Amtsblatt publiziert. Von den sich in Bearbeitung befindlichen Initiativen wurde im Berichtsjahr keine Initiative [zurückgezogen](#). 2025 gelangte 1 formulierte Gesetzesinitiative zur Abstimmung. 2025 wurden erstmals aufgrund der 2022 eingeführten Sammelfrist von 2 Jahren wegen Überschreitung dieses Zeitrahmens 9 Initiativen abgeschrieben.

##### b) Referenden

2025 wurde am 9. Februar 2025 über 1 obligatorisches Referendum und am 30. November 2025 über 1 fakultatives Referendum und 1 obligatorisches Referendum abgestimmt (siehe oben, kantonale Abstimmungen). Die Resultate können auch unter <https://abstimmungen.bl.ch/archive/2025> abgerufen werden.

#### Parlamentarische Vorstösse

Im Jahr 2025 wurden im Aufgabenbereich der Landeskanzlei (Abteilung Politische Rechte) folgende parlamentarische Vorstösse eingereicht:

- Motion [2025/72](#) «Aufbau eines kantonalen Stimmrechtsregisters» sowie
- Postulat [2025/554](#) «Schluss mit Versandchaos – Einheitliche Organisation und Abwicklung des Flyerverands bei kantonalen Wahlen und Abstimmungen».

## Gesetzessammlungen

2025 sind 80 Dokumente in der [Chronologischen Sammlung](#) publiziert worden. Diese wurden als massgebende Fassungen via entsprechenden Link auch im [Amtsblatt](#) in der Rubrik «Landrat und Regierungsrat» in der Unterrubrik «Erlasse» veröffentlicht. Zur Information der interessierten Benutzerinnen und Benutzer der Baselbieter Gesetzessammlungen wurden im Zusammenhang mit den chronologischen Dokumenten immer auch so rasch wie möglich nach der Publikation von neuen Dokumenten entsprechende [Newsletters](#) versandt. So konnte sichergestellt werden, dass sie immer über die neuesten Änderungen in den Erlassen von Landrat, Regierungsrat und allen anderen Erlassgeberinnen und Erlassgebern informiert wurden.

## Projekt «Änderungen Gesetz über die politischen Rechte (GpR)» betreffend Wahlreform

Mit Beschluss vom 17. Oktober 2024 hat der Landrat die Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte vom 7. September 1981 betreffend Wahlreform beschlossen (neues Wahlmodell «kantonsweite Doppelproporz» [doppeltproportionale Divisormethode mit Standardrundung; «doppelter Pukelsheim»] mit erstmaliger Anwendung für die Gesamterneuerungswahlen des Landrats im Jahr 2027; Aufhebung der Wahlregionen; Aufhebung der «6-Sitze-Garantie» für die einzelnen Wahlkreise und vorab mindestens ein Mandat; Verteilung der verbleibenden Mandate nach dem Nationalratsproporz auf die Wahlkreise [ohne Berücksichtigung des «Vorab-Sitzes»]; Einführung von alternativen gesetzlichen Quoren). Im gleichen Beschluss hat der Landrat festgehalten, dass diese Teilrevision der obligatorischen Volksabstimmung untersteht (LRV [2024/378](#)). Das revidierte GpR wurde den Stimmberechtigten in der Abstimmung vom 9. Februar 2025 unterbreitet. Das Stimmvolk hat das revidierte GpR in der Abstimmung vom 9. Februar 2025 angenommen. Die Teilrevision des GpR betreffend Wahlreform trat am 1. Mai 2025 in Kraft.

## Projekt E-Collecting

Im Rahmen der Beantwortung von 2 Postulaten zum Thema E-Collecting (LRV [2024/731](#)) hat der Regierungsrat dargelegt, dass der Aufbau eines stehenden kantonalen Stimmrechtsregisters den ersten Schritt für die Einführung der elektronischen Unterzeichnung von Volksinitiativen und Referenden in kantonalen Angelegenheiten sowie für weitere digitale Partizipationsformen im Bereich der politischen Rechte bildet. Daraufhin hat die Justiz- und Sicherheitskommission (JSK) die entsprechenden Postulate mit Beschluss vom 13. Februar 2025 zwar abgeschrieben, gleichentags jedoch eine Motion betreffend den Aufbau eines kantonalen Stimmregisters eingereicht.

## Projekt Aufbau kantonales Stimmregister

Mit der Motion [2025/72](#) der JSK wurde der Regierungsrat mit dem Aufbau eines kantonalen Stimmregisters beauftragt. Der Landrat hat diese Motion mit Beschluss vom 22. Mai 2025 stillschweigend überwiesen. Das betreffende Projekt sieht für künftige digitale Partizipationsformen – wie namentlich die elektronische Unterschriftensammlung (E-Collecting) sowie die elektronische Stimmabgabe (E-Voting) – den automatisierten Abgleich mit einem kantonalen (stehenden) Stimmregister vor. Auch für weitere Bereiche im Rahmen der politischen Rechte soll das kantonale (stehende) Stimmregister Anwendung finden (z. B. Überprüfung von Wahlvorschlägen).

## Beschwerden

Im Berichtsjahr wurden 4 Stimmrechtsbeschwerden eingereicht. Davon wurde:

- eine abgewiesen,
- eine abgewiesen, soweit sie nicht gegenstandslos geworden ist,
- eine teilweise gutgeheissen, soweit darauf eingetreten wurde und
- eine abgeschrieben.

Thematisch betrafen sie jeweils die mangelhafte Vorbereitung respektive Durchführung einer kommunalen Abstimmung und aufsichtsrechtliche Beanstandungen.

Gegen den Regierungsrat wurden 2 Beschwerden beim Kantonsgericht im Zusammenhang mit den politischen Rechten eingereicht. Auf beide Beschwerden trat das Kantonsgericht jeweils nicht ein.

## 4. Aussenbeziehungen

### Aufgaben der Abteilung Aussenbeziehungen

Die Abteilung Aussenbeziehungen unterstützt die Mitglieder des Regierungsrats bei der Vertretung des Kantons in interkantonalen und trinationalen Gremien sowie bei der Wahrnehmung der Interessenvertretung gegenüber dem Bund. Die Aufgaben sind in der [Dienstordnung](#) (SGS 147.11) der Landeskantlei festgelegt. Schwerpunkte sind in der Mittelfristplanung des [AFP 2025–2028](#) (Kap. 2.1) enthalten. Die Leitung der Abteilung lag im Berichtsjahr bei Martin Weber.

Bis Ende Juni war Valentin Thommen als Hochschulpraktikant tätig, Anfang September trat Aurélie Salamin ihr Hochschulpraktikum in der Abteilung an. Das Sekretariat der Nordwestschweizer Regierungskonferenz ([NWRK](#)) ist der Abteilung Aussenbeziehungen der Landeskantlei administrativ angegliedert und wurde im Berichtsjahr von Julia Stühlinger betreut. Die Treffen der Aussenbeziehungsdelegierten aller Kantone mit der Konferenz der Kantonsregierungen ([KdK](#)) und den Vertretungen des Bundes fand am 22./23. Mai in Lenzburg und Aarau und am 20./21. November in Fribourg statt; die Abteilung nimmt zudem regelmässig an den periodischen Treffen zum interkantonalen Austausch über Interessenvertretung teil.

Wie bereits im Vorjahr beschäftigte die Europapolitik auch im Jahr 2025. Anlässlich der [Vernehmlassung](#) zum Vertragspaket Schweiz–EU, die am 31. Oktober 2025 endete, wurde die Arbeitsgruppe Europapolitik eingesetzt. Die Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretungen aller Direktionen und geleitet von der Landeskantlei, befasste sich mit der Analyse der Vernehmlassungsunterlagen und erarbeitete die Stellungnahme des Kantons Basel-Landschaft zur Positionierung gegenüber dem Bund, der KdK und der NWRK. Durch ihre regelmässigen Treffen von Juli bis Oktober konnte sichergestellt werden, dass die Interessen der Direktionen des Kantons im Vernehmlassungsprozess vollumfänglich berücksichtigt wurden.

### Interkantonale Zusammenarbeit

Regierungspräsident Anton Lauber, Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion, vertrat den Kanton in der [Konferenz der Kantonsregierungen \(KdK\)](#) und in der [Nordwestschweizer Regierungskonferenz \(NWRK\)](#). Ein Schwerpunktthema der NWRK lag bei den Beziehungen Schweiz–EU. Der Fokus lag dabei auf den Chancen und Herausforderungen im Raum Nordwestschweiz sowie der Sicherstellung der Interessen der Nordwestschweiz in der KdK.

An der 80. Plenarkonferenz vom 13. Juni in Delémont liessen sich die Regierungsmitglieder von Botschafter Patric Franzen, Stellvertretender Staatssekretär und Chef der Abteilung Europa im EDA, einen Überblick über die Verhandlungen der Schweiz mit der EU geben. Ein besonderes Augenmerk galt dem Stromabkommen und den Themen Bildung und Forschung. Nach zwei Gastbeiträgen, welche die Bedeutung eines Stromabkommens sowie der europäischen Rahmenprogramme für Forschung und Bildung in der Schweiz und für die Schweiz aufzeigten, wählten die Anwesenden das neue Präsidium der NWRK für die Jahre 2025–2027.



Gruppenfoto der Nordwestschweizer Regierungsmitglieder anlässlich der Plenarkonferenz der NWRK vom 13. Juni in Delémont (JU) unter dem Vorsitz von Stv. Konferenzpräsidentin Brigit Wyss, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn. (Foto: Nicolas Wieland)

### Regionale und trinationale Zusammenarbeit

Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Vorsteherin der Sicherheitsdirektion, vertrat im Berichtsjahr den Kanton in den trinationalen Gremien. Die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz ([ORK](#)) stand im Berichtsjahr unter dem Vorsitz des Basler Regierungspräsidenten Conradin Cramer. Die Präsidiumssitzungen fanden in Rheinfelden und Liestal statt, das Plenum im Basler Rathaus. Die ORK zieht eine positive Bilanz der Schweizer Präsidentschaft. Insbesondere mit dem Raumkonzept Oberrhein und in den Bereichen Umwelt, Klima und Verkehr sowie Jugend konnten wichtige Ziele erreicht werden.

Anlässlich des Festakts zum 50-Jahre-Jubiläum der [D-F-CH Regierungskommission](#) am 3. November in Basel wurde eine gemeinsame Erklärung für die weitere Kooperation am Oberrhein unterzeichnet. Ziel ist es, die Oberrheinkooperation in den europäischen Hauptstädten sichtbar zu machen und in Europa als Vorbildregion wahrgenommen zu werden. Die Schweizer ORK-Präsidentschaft wurde zudem zur Sensibilisierung wichtiger politischer Akteure am Oberrhein für die Unterstützung der bilateralen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union genutzt.

Ebenfalls im Zeichen der Zusammenarbeit stand der 2. Pandemiekongress der ORK am 28. November in Liestal. Rund 80 Teilnehmende, darunter Akteure der grenzüberschreitenden Gesundheitszusammenarbeit, Vertretungen von Gesundheitsbehörden sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen öffentliche Gesundheit und Krisenmanagement, diskutierten die Kooperationsmöglichkeiten im Falle einer erneuten Gesundheitskrise. Im Fokus des Kongresses standen die Weiterentwicklung der während früherer Pandemien gewonnenen Erkenntnisse, die Umsetzung konkreter Massnahmen sowie die Setzung neuer politischer Impulse zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich.



Gruppenfoto der der Vertreterinnen und Vertreter der D-F-CH Regierungskonferenz anlässlich deren 50 Jahre Jubiläum in den Räumlichkeiten der Roche (wo sie 50 Jahre zuvor entstand). (Foto: Bettina Mattiessen)

Weitere wertvolle Begegnungen wurden in beiden Basel anlässlich des offiziellen Besuchs des Präsidenten der Région Grand Est Franck Leroy gemacht. Gegenstand des Treffens bildeten Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit einem speziellen Fokus auf die Themen Innovation, Beziehungen Schweiz–EU und Verkehr. Die beiden Kantone und die Région Grand Est betonten dabei ihre engen wirtschaftlichen, kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen. Nach dem Arbeitsgespräch besichtigten die Delegationen den Switzerland Innovation Park Basel Area in Allschwil. Der Austausch fand einen Abschluss mit der Besichtigung des Baus HORTUS – House of Research, Technology, Utopia and Sustainability.



Regierungsrätin des Kantons Basel-Land, Kathrin Schweizer, Präsident der Région Grand Est, Franck Leroy, und Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt, Conradin Cramer (v.l.n.r.) anlässlich des offiziellen Besuchs in der Region. (Foto: Bettina Matthiessen)

### Interessenvertretung auf Bundesebene

Bei der kantonalen Interessenvertretung stehen regelmässige Gespräche mit den basellandschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern in den eidgenössischen Räten im Vorfeld der Sessionen sowie interkantonale Anlässe der Interessenvertretung auf Nordwestschweizer Ebene im Vordergrund. Im Berichtsjahr führten die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt zwei gemeinsame bikantonale Sessionsgespräche durch. Zusätzlich fand im Herbst ein kantonales Sessionsgespräch statt.

Der **Netzwerkanlass beider Basel 2025** bot am 30. April für rund 70 Kadermitarbeitende des Bundes sowie Mitglieder der Bundesversammlung einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Eurovision Song Contest in Basel. Nach individuellen Anreisen erhielten die Teilnehmenden bei geführten Rundgängen durch die Show Arena und die Backstage-Organisation spannende Einblicke in die Abläufe eines internationalen Grossanlasses. In der Premium Lounge im St. Jakob-Park wurde der Anlass offiziell eröffnet, unter anderem mit Beiträgen der beiden Regierungspräsidenten Isaac Reber (BL) und Conradin Cramer (BS) sowie von Executive Producer des ESC Reto Peritz und Moritz Stadler (SRG). Ein zentrales Highlight bildete das von Rahel Walser moderierte Podiumsgespräch zur Frage, welche Grossanlässe die Schweiz braucht, mit hochkarätigen Stimmen aus Politik, Tourismus und Medien. Beim anschliessenden Netzwerk-Apéro nutzten die Gäste die Gelegenheit zum persönlichen Austausch, bevor der Anlass am späten Nachmittag ausklang.



Teilnehmende des Podiums im St. Jakob-Park anlässlich des Netzwerkanlasses vom 30. April. V.l.n.r.: Martin Nydegger (Direktor Schweiz Tourismus), Susanne Wille (Generaldirektorin SRG), Rahel Walser (Moderation), Dr. Anna Wallebohr (Dozentin, Institut für Tourismus und Mobilität, Hochschule Luzern) und Martin Saladin (Direktor Standortförderung SECO). (Foto: Dominik Plüss)

## 5. Digitale Dienste

Die Abteilung Digitale Dienste ist innerhalb der Landeskantlei verantwortlich für die Planung, die Entwicklung, die Implementierung, den Betrieb und die Wartung von digitalen Basisplattformen für die kantonale Verwaltung und die Öffentlichkeit. Sie unterstützt die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse und die Bereitstellung von Online-Dienstleistungen für die Öffentlichkeit im Aufgabenbereich der Landeskantlei. Nach den Grundsätzen der Nutzerorientierung, der Sicherheit, der Nachhaltigkeit und der Transparenz arbeitend, fördert die Abteilung Digitale Dienste Innovation, Zusammenarbeit und Effizienz bei der digitalen Transformation der Verwaltung.

Im Verlaufe von 2025 wurde die Fachstellenleitung Digitale Gemeinden BL erfolgreich besetzt. Die Fachstellenleitung ist administrativ der Abteilung Digitale Dienste zugeordnet. Sie nimmt ihren Auftrag im Namen der Gemeinden wahr und wird durch diese finanziert. Die Fachstelle wurde im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden (vertreten durch VBLG und Gemeindefachverband GFV) und dem Kanton Basel-Landschaft geschaffen, um die Digitalisierung auf Gemeindeebene zu koordinieren, priorisieren und verbindlich umzusetzen. Sie übernimmt die operative und koordinative Gesamtverantwortung für das Vorhaben «Digitale Gemeinden BL». Dazu gehören Priorisierung, fachliche Klärung, Abstimmung mit den Gemeinden sowie die Integration kommunaler Leistungen in die kantonale digitale Infrastruktur. Ziel ist die Anbindung kommunaler Verwaltungsleistungen an das BL-Konto als zentrale digitale Plattform des Kantons, über welche Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen ihre Anliegen online erledigen können – medienbruchfrei und unabhängig davon, ob die Zuständigkeit bei einer Gemeinde oder beim Kanton liegt.

### Internet

Nach dem Go-live des neuen Internet-Auftritts des Kantons 2024 wurde im Jahr 2025 eine Analyse- und Reporting-Lösung auf Basis von Matomo als SaaS aufgebaut, die für Weblösungen optimiert wurde und skalierbar ist für andere Online-Auftritte im Kanton. Mit der Lösung können Mitglieder der Arbeitsgruppe Kommunikation und die Autorinnen und Autoren in den Dienststellen u. a. die Nutzung des Internets analysieren und die Inhalte daraufhin bei Bedarf optimieren. Im Laufe des Jahres 2025 fanden zudem drei Release-Fenster für Updates und Weiterentwicklungen statt, die nebst Bugfixes, System-Updates auch funktionelle Erweiterungen (u. a. Quickfeedback und Suchoptimierung) beinhaltet haben. Der Release-Management-Prozess wurde erfolgreich eingeführt und der Service-Betrieb für das kantonale Internet optimiert. (siehe auch [Abteilung Regierungsgeschäfte und Kommunikation](#)).

### BL-Konto

2025 konnten weitere BL-Formulare und externe Dienstleistungen in das BL-Konto integriert werden, sodass per 31. Dezember 2025 insgesamt 38 BL-Formulare, 19 teilweise externe Dienstleistungen über das BL-Konto und eine Applikation (E-Quellensteuer), zugänglich sind. Ende 2025 verzeichnet das BL-Konto ca. 2'600 Nutzende, wovon knapp 1'200 Personen einen AGOV-Account haben. Das BL-Konto wird durch ein sogenanntes Kompetenzteam in der Landeskantlei kontinuierlich weiterentwickelt. 2025 stand bei der Weiterentwicklung insbesondere die Anbindung an AGOV im Fokus. Aktuell laufen u. a. die Vorbereitungen für die Integration von kommunalen Dienstleistungen in das BL-Konto und die Möglichkeit, das BL-Konto als digitalen Briefkasten für die Zustellung von Dokumenten nutzen zu können.

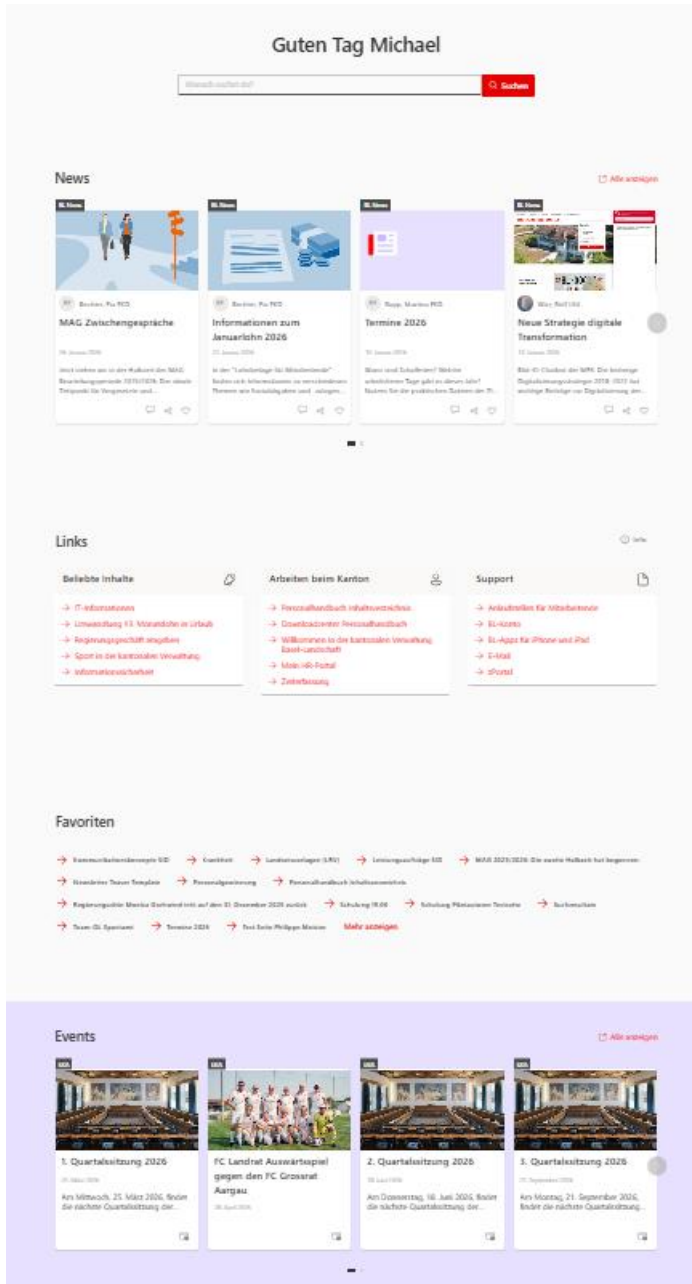
### BL-Formulare

Nachdem die Landeskantlei am 1. Januar 2024 den kantonalen Formularservice von der Zentralen Informatik (ZI, FKD) übernommen hat und diesen seither unter dem neuen Namen «BL-Formulare» anbietet, wurde die technische Lösung 2025 im Rahmen einer WTO-Ausschreibung erneut evaluiert. Dabei wurde eine Lösung ausgeschrieben, die sowohl der Kanton für die Entwicklung von Online-Formularen nutzen kann als auch sämtliche Gemeinde des Kantons. Der Zuschlag wurde schliesslich erneut an die Firma JAXForms gegeben. 2025 wurden 28 neue Formulare umgesetzt und weitere 24 Formulare befanden sich Ende 2025 in Bearbeitung, sodass aktuell 152 Dienstleistungen über Online-Formulare abgewickelt werden können.

### Intranet

2025 wurde die Lösung für das neue IntranetBL auf Basis von SharePoint Online entwickelt und es wurden über 100 Autorinnen und Autoren zur Datenerfassung geschult. Im Verlaufe des Jahres 2025 wurden die Inhalte in der gesamten Verwaltung erfasst, sodass anfangs 2026 die Lösung live gehen kann. Zugang zu dem IntranetBL werden neben den 6'000 kantonalen Mitarbeitenden auch über 2'000 externe kantonsnahe Mitarbeitende haben. Die kantonsnahen Mitarbeitenden werden jedoch eingeschränkten Zugriff (z. B. nur auf

die IT-Informationen) haben.



Startseite des neuen Intranets

### KI-Chatbot

Auf der kantonalen Webseite wurde 2025 ein KI-Bot pilotiert, um zu testen, ob künstliche Intelligenz den Zugang zu kantonalen Informationen für Bevölkerung und Mitarbeitende verbessert. Der Bot beantwortet Fragen zu ausgewählten Themen wie Passwesen, Beglaubigungen, kantonaler Gesetzessammlung und Personalthemen auf Basis bestehender Webinhalte. Zwischen März und November 2025 wurden 1'894 Sessions

verzeichnet, in denen 1'894 Fragen und 2'480 vorgetragene Folgefragen verarbeitet wurden. Die Erfahrungen aus dem Pilot dienen als Entscheidungsgrundlage, ob und in welcher Form ein KI-Chatbot künftig dauerhaft eingesetzt werden soll.

### **eParlament BL**

2025 wurde das eParlament BL (vormals Fraktions-GEVER) umgesetzt, welches im Januar 2026 live geht. Dabei handelt es sich um eine Software von und für Fraktionen. Die bestehende GEVER-Lösung CMI wurde mit den Anforderungen aus den Fraktionen gezielt weiterentwickelt, um die Prozesse rund um die Fraktionsarbeit medienbruchfrei zu gestalten. Sie deckt sämtliche Kernprozesse zur Administration und Bearbeitung der politischen Geschäfte des Landrats ab. Fraktionssitzungen sowie die Vorbereitung der Geschäfte für die Landratssitzung können vollständig digital im eParlament BL durchgeführt werden.

### **Digital Design System**

Mit dem Digital Design System wurde 2025 eine zentrale, skalierbare Basis für das digitale CI/CD sowie zugehörige Designaspekte für digitale kantonale Anwendungen geschaffen. Modular aufgebaut definiert es die Standards für Visual- und Interaktionsdesign und wird kontinuierlich um weitere Aspekte ergänzt. Besonderer Fokus des Systems liegt auf Nutzungsfreundlichkeit und Barrierefreiheit. Es wird auf allen kantonseigenen digitalen Kanälen zur Anwendung kommen und ist auch externen Lieferanten zum Aufbau konsistenter Lösungen zugänglich.

### **Community of Practice Digitale Dienste**

Die Community of Practice Digitale Dienste der Landeskanzlei macht einen Zusammenschluss von Fachleuten und Interessierten über die gesamte kantonale Verwaltung möglich, um Wissen auszutauschen, gemeinsam zu lernen und Best Practices zu entwickeln. Der thematische Fokus liegt auf Themenfeldern der Abteilung Digitale Dienste der Landeskanzlei. 2025 wurde dieses Format durch die Abteilung Digitale Dienste aufgebaut und es wurden insgesamt vier Community of Practice-Veranstaltungen zu den Themen BL-Konto, Internet, Intranet und KI-Chatbot durchgeführt. Die Veranstaltungen finden jeweils für eine Stunde online statt und zählten in allen Durchgängen 70 bis 110 Teilnehmende.

### **Brown-Bag-Meeting Landeskanzlei**

Um die Mitarbeitenden der Landeskanzlei und des Staatsarchivs auf dem Weg der digitalen Transformation zu unterstützen, hat die Abteilung Digitale Dienste zusammen mit dem Personalwesen der Landeskanzlei Brown-Bag-Meetings im Jahr 2025 initiiert. Es handelt sich hierbei um informelle, kurze Mittagsveranstaltungen, bei denen sich Mitarbeitende bei einem Sandwich zu einem bestimmten Thema austauschen oder weiterbilden können. Sie fördern den niederschweligen Wissensaustausch, die Vernetzung und das Lernen im Arbeitsalltag. Im Jahr 2025 hat jeweils eine Veranstaltung zu der Projektmanagement-Methode HERMES und zum Einsatz von KI in der Verwaltung stattgefunden, die jeweils von 20 bis 30 Personen besucht wurde.

## 6. Zentrale Dienste

Seit dem Einzug ins sanierte Gebäude im Juli 2024 wurden die Arbeitsabläufe und Prozesse den veränderten Räumlichkeiten angepasst, so auch noch im Verlauf des Jahres 2025. Inzwischen haben sich die Sitzungsorganisierenden grösstenteils an die neue Zugangsregelung gewöhnt. Im Bereich Nachhaltigkeit stehen den Mitgliedern des Landrats, den Sitzungsteilnehmenden sowie den Mitarbeitenden Wasserspender zur Verfügung. Des Weiteren steht Mehrweggeschirr (Wassergläser und Kaffeetassen) zum Gebrauch bereit.

Das Einreichen von Initiativen wurde in diesem Jahr rege genutzt. Dies generierte einen erheblichen Mehraufwand. Alle Unterschriftenbögen mussten sortiert und die Unterschriften in Zusammenarbeit mit den Gemeinden kontrolliert werden.



Initiativen Wirtschaftskammer Juli 2025.

### **Auszubildende Landeskantlei**

Im Jahr 2025 absolvierten folgende KV-Lernende einen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung in der Landeskantlei:

- Eliana Smakaj, 12. August 2024 bis 8. August 2025
- Tara Furi, 5. Februar 2025 bis 31. Juli 2025
- Luana Waller, seit 13. August 2025 bis Juli 2026

Im Sommer 2024 begannen die ersten KV-Auszubildenden nach der neuen Bildungsverordnung ihren Ausbildungsteil bei der Landeskantlei. Das erste Jahr mit der neuen Bildungsverordnung hat gezeigt, dass es sowohl für die Lernenden als auch für die Praxisbildnerinnen viel zu tun gibt. Der administrative Aufwand mit Planen, Besprechen und Bewerten der einzelnen Praxisaufträge nimmt viel Zeit in Anspruch. Das System deckte bisher noch nicht alle Anforderungen ab, daher findet Anfang Jahr ein Wechsel auf eine neue Plattform statt.

### **Kennzahlen 100. Geburtstag**

Im Jahr 2025 durften 43 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft (2024: 42) die Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag entgegennehmen. Von den 31 Frauen und 12 Männern wünschten 12 einen Besuch. 13 Einwohnerinnen und 10 Einwohner leben noch zu Hause.

### **Kennzahlen Überweisungen**

Die von der Landeskantlei aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle des Posteingangs des Regierungsrats weist für das Berichtsjahr 1'368 vergebene Geschäftsnummern auf (2024: 1'200).

### **Legalisationen**

Im Jahr 2025 wurden 1'827 Beglaubigungen (2024: 1'895) und 3'266 Apostillen (2024: 3'519) ausgestellt.

### **Führungen**

Im vergangenen Jahr konnten den Interessierten an 13 Führungen, meist an einem Landratssitzungstermin oder am Abend, das politische Geschehen sowie das Wissen um die sanierten Räumlichkeiten des Regierungsgebäudes vermittelt werden.

## 7. Rechnungswesen

Die täglichen Arbeiten, das Mitarbeiten an Projekten und die Weiterentwicklung von Prozessen konnten wie geplant durchgeführt werden. Die Fortschritte wie Onlinesitzungen oder Homeoffice können dank der Erfahrungen der Vorjahre sinnvoll genutzt werden und tragen zu den effizienten Abläufen im Rechnungswesen bei.

Folgende Aufgaben werden vom Team Rechnungswesen / Controlling für den Landrat, den Regierungsrat, die Landeskanzlei inklusive Staatsarchiv, die Finanzkontrolle, die Ombudsstelle und die Aufsichtsstelle Datenschutz erledigt:

- Kreditoren bearbeiten
- Debitorenbewirtschaftung (Amtsblatt, Beglaubigungen, Apostillen)
- Mehrwertsteuerabrechnung
- Abschlusserstellung (inkl. Dokumentation)
- Forecast
- Aufgaben- und Finanzplan
- unterjährige Steuerung inkl. Erwartungsrechnung
- Unterstützung bei Projekten z. B. bei der Abrechnung von Ausgabebewilligungen
- direktionsübergreifende Projekte / Gremien (z.B. internes Kontrollsystem IKS, Fachgruppe finanzielle Steuerung)

### Zahlen und Fakten zum Rechnungswesen

Die Kreditorenbuchhaltung weist für 2025 einen Jahresumsatz von 5,506 Millionen Franken aus, im Jahr 2024 waren es 5,125 Millionen Franken.

In allen Buchungskreisen zusammen wurden im vergangenen Jahr 1'018 Kreditoren verbucht, im Jahr 2024 waren es 1'121 Kreditoren.

In der Debitorenbuchhaltung betrug der Jahresumsatz 293'827 Franken (2024: 257'349 Franken).

## 8. Personelles

### Eintritte

Datum	Name	Vorname	Funktion
18.08.2025	Gloor	Ralph	Leiter Fachstelle Digitale Gemeinden
01.09.2025	Hugle	Nadja	Content Managerin Intranet
01.09.2025	von Rohr	Tobias	Kommissionssekretär
01.09.2025	Gysin	Sarah	Sachbearbeiterin Staatsarchiv

### Austritte

Datum	Name	Vorname	Funktion
31.07.2025	Dahnelt	Yvonne	Sachbearbeiterin Staatsarchiv
31.08.2025	Oeri	Fintan	Kommissionssekretär

### Dienstjubiläen

Anzahl Dienstjahre	Name	Vorname	Funktion
10	Blochwitz	Regula	Sachbearbeiterin Staatsarchiv

### Weihnachtsanlass 2025: Samichlaus ersetzt Schlitten mit Autobus

Der Weihnachtsanlass der Landeskantlei fand am 4. Dezember in Liestal statt und bot den Mitarbeitenden damit ein Programm mit regionalem Bezug. Den Auftakt bildeten eine Präsentation sowie eine Führung bei der Autobus AG Liestal. CEO Roman Stingelin gewährte dabei spannende Einblicke in die Geschichte, die aktuellen Herausforderungen und die Zukunftsperspektiven des regional verankerten Unternehmens. Beim anschliessenden Apéro sorgte der Besuch vom Samichlaus für eine vorweihnachtliche Überraschung. Die Autobus AG ermöglichte mit einer Extrafahrt zurück ins Stedtl einen komfortablen Rückweg. Der Abend wurde mit einem gemütlichen Nachtessen und einer Tombola in der Schützenstube in Liestal abgerundet.



CEO Roman Stingelin ermöglichte in seiner Präsentation spannende Einblicke in die Autobus AG Liestal.



Grosse Überraschung war der Samichlaus, der zu Besuch kam und über jedes Team etwas zu berichten wusste.



Gemütliches Beisammensein und feines Essen in der neu restaurierten Schützenstube, Liestal.



Das OK-Team – allen voran Michèle Rösli und Fabienne Woodtli, Digitale Dienste, und Sabine Oldenburg, Regierungsgeschäfte, mit Robert Stoyan und Ralph Gloor, beide Digitale Dienste.

## 9. Staatsarchiv

Mit dem Entscheid des Landrats im November wurden die grundlegenden Weichen gestellt für den dringend benötigten Ausbau von Magazinressourcen für die Papierarchivierung. Höhepunkt des Jahres war die Organisation und Durchführung der Jahresversammlung und Fachtagung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), welche im September an der FHNW Muttenz stattfanden und einen Besucherrekord aufwiesen. Letztmals war der VSA 1992 zu Gast im Kanton Basel-Landschaft. Mit der Integration von 21'000 Artikeln des Nachrichtenportals OnlineReports in den digitalen Lesesaal konnte das Angebot mit Informationen aus den letzten 30 Jahren angereichert werden. Zu den Highlights zählen auch die verschiedenen Veranstaltungen wie beispielsweise die Podiumsdiskussion im Rahmen der VHS-Veranstaltung «Helene Bossert und der Kalte Krieg in der Schweiz» wie auch der Tournee-Start des Programms «Sage uf d Ohre – Baselbieter Sagen unterwägs», welche beide auf ein grosses Interesse beim Publikum stiessen.



Das Team des Staatsarchivs war bestens auf die Jahresversammlung und Fachtagung des VSA vorbereitet (Foto © Staatsarchiv BL)

### Umsetzung digitale Aktenführung und Tätigkeiten der Fachstelle Aktenführung

Die Einführung einer flächendeckenden digitalen Aktenführung ist eine wichtige Voraussetzung für die Digitalisierung und alle künftigen Entwicklungen in diesem Bereich. Die Fachstelle Aktenführung unterstützt die Dienststellen bei der Umstellung sowie bei der Erarbeitung der dafür notwendigen Grundlagen, damit sich der Nutzen einer systemunterstützten, medienbruchfreien Zusammenarbeit sowohl dienststellenintern als auch -extern vollumfänglich entfalten kann. Damit Geschäftsprozesse künftig vollkommen papierlos abgewickelt und die Anforderungen an eine digitale kantonale Verwaltung erfüllt werden können, müssen gewisse Standards bei der Umstellung eingehalten werden. Dazu erstellt die Fachstelle Aktenführung entsprechende Vorgaben und Richtlinien, welche bei der Einführung des GEVER-Systems und für den darauffolgenden Betrieb unabdingbar sind. Ohne Angleichung an diesbezügliche Standards und Methoden kann der dienststelleninterne und verwaltungsübergreifende Nutzen einer vollumfänglichen Digitalisierung der Verwaltungstätigkeit

nicht erzielt werden. Der Einführungsprozess wird laufend an veränderte Rahmenbedingungen und Nutzerbedürfnisse angepasst. Die ersten Einführungsprojekte in Generalsekretariaten und verschiedenen Fachstellen konnten 2025 abgeschlossen werden.

### **Betrieb und Weiterentwicklung digitales Langzeitarchiv**

**Gesamtumfang:** Ende Jahr betrug der Umfang des digitalen Archivs rund 34 (2024: 33) Terabytes. 16.2 (2024: 13.1) Terabytes sind im Repository (Silo) eingelagert, die restlichen knapp 18 (2024: 20) Terabytes befinden sich noch immer auf externen Festplatten. Auf externen Festplatten werden heute keine neuen Daten mehr archiviert. Diese stammen aus der Zeit vor dem digitalen Langzeitarchiv, in welcher Daten noch auf externen Festplatten gesichert wurden. Die Daten werden nun sukzessive dem Repository zugeführt.

**Digitale Ablieferungen und Erschliessung:** 2025 wurden 101 (2023: 157) SIPs mit 117'033 (2024: 120'994) Dateien ingestiert, das entspricht rund 3'143 Gigabytes. Die 101 SIPs verteilen sich auf 23 (2024: 44) Ablieferungen. Von den 57 Ablieferungen, die im letzten Jahr insgesamt entgegengenommen wurden, waren 16 (2024: 19) digital, davon waren 3 (2024: 1) hybrid, 10 (2024: 14) digitale Originale (digital born) (8.4 GB) und 3 (2024: 6) Retro-Digitalisate (72 GB).

Auch dieses Jahr warteten im digitalen Akzessionsraum grosse Datenmengen auf ihre Bearbeitung (ingest), u.a. die digitale Ablieferung von Unterlagen der Weiterbildung und Beratung des Amts für Volksschulen (2025-53) und die ersten zwei Tranchen der digitalisierten Zivilstandsregister (2025-56 und 2025-57) der Zivilrechtsverwaltung. Ziel ist es zudem, pro Jahr mehrere Gigabytes der auf den externen Festplatten befindlichen Daten ins digitale Langzeitarchiv zu übertragen. 2025 konnten dank zusätzlicher Unterstützung im Rahmen von Praktika rund 2.2 (2024: 1.3) Terabytes von den Festplatten abgebaut und dem digitalen Archiv zugeführt werden. Damit wird nicht nur ein effizienter Zugriff gewährleistet, sondern auch die Planung von Erhaltungsmaßnahmen gewährleistet. Zudem sind die Daten im Repository insgesamt besser geschützt.

**Weiterentwicklung:** Das Berichtsjahr war geprägt von der Nacherfassung von Daten aus Digitalisierungsprojekten sowie der Weiterentwicklung des digitalen Langzeitarchivs. Gemeinsam mit anderen Archiven, der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) und unserem Softwarehersteller wurde eine Lösung für die Archivierung von Container-PDFs, welche eingebettete Dokumente enthalten, erarbeitet. Ebenso wurde der Workflow für die Verarbeitung und Archivierung von GEVER-Paketen verbessert und automatisiert.

**Weiterführung Digitalisierungsprogramm:** Das Staatsarchiv digitalisiert kontinuierlich zentrale analoge Kernserien. Seit 2007 liegen die Regierungsratsbeschlüsse bereits in digitaler Form vor. Alle älteren Beschlüsse werden seit einigen Jahren tranchenweise rückwirkend digitalisiert. 2025 wurden die Regierungsratsbeschlüsse der Jahre 1966–1973 vorbereitet und einem externen Dienstleister zur Digitalisierung und Metadatenerfassung übergeben. Die Digitalisate konnten 2025 im digitalen Langzeitarchiv ingestiert (archiviert) werden. Bis zu einer vollumfänglichen Verfügbarkeit der kompletten Serie in digitaler Form bleiben noch die Regierungsratsbeschlüsse der Jahre 1933–1965 zu digitalisieren. Die jüngsten Beschlüsse aus den aktuellen Digitalisierungsprojekten können aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht werden. Es kann damit aber die Nachfrage aus der Verwaltung abgedeckt werden. Die serielle Digitalisierung wird durch externe Dienstleister nach Vorgaben des Staatsarchivs durchgeführt. Der öffentliche Teil der Digitalisate wird schrittweise für die Online-Benutzung im digitalen Lesesaal MEMORY.BL aufbereitet und sukzessive auf die Plattform geladen.

### **Analoge Archivierung**

Wie bereits im Vorjahr stand die analoge Archivierung auch im Jahr 2025 im Zeichen der nunmehr äusserst knapp vorhandenen Magazinreserven. Dank erneuter Beschränkung auf vereinbarte und geplante Übernahmen, sowie mit der Nutzung von Spielräumen für spätere Übernahmezeitpunkte gelang es, die Ablieferungsmenge gegenüber dem Vorjahr weiter zu drosseln. Konkret wurden im Berichtsjahr 57 Ablieferungen mit einem analogen Gesamtumfang von insgesamt 213 Laufmeter entgegengenommen (2024: 75 Ablieferungen mit 282 Laufmetern). Seit 2022 nimmt der Umfang des jährlich übernommenen Archivguts ab und weicht damit markant vom Durchschnittswert der vorangegangenen Jahre von 500 Laufmetern pro Jahr ab. Darin zeigt sich die bewusste Drosselung des Zugangs durch das Staatsarchiv vor dem Hintergrund der schwindenden Magazinressourcen. Die damit erwirkten Platzersparnisse sind allerdings temporär. Sobald das Staatsarchiv wieder über die notwendigen Magazinreserven verfügt, müssen die aufgeschobenen Ablieferungen übernommen werden. Aufgrund weiterer Massnahmen sollten die verbleibenden Magazinreserven

unter Aufrechterhaltung einer rigiden Übernahmepraxis bis Ende 2026 und damit bis zur Umsetzung erster Sofortmassnahmen zur Magazinerverweiterung im Bestandsbau ausreichen.

Aus der kantonalen Verwaltung stammten 40 Ablieferungen mit 194 Lfm Unterlagen (2024: 37 Ablieferungen mit 254 Lfm), 17 Ablieferungen kamen von privaten Aktenbildnern mit einem Umfang von insgesamt rund 19 Lfm (2024: 38 Ablieferungen mit 28 Lfm). Der Totalbestand an erschlossenen, magazinierten analogen Archivalien umfasste per Ende Jahr 19'256 Lfm (2024: 19'160 Lfm). Der Nettozuwachs fiel mit 96 Lfm im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus (2024: 194 Lfm).

Grössere amtliche Ablieferungen mit einem Umfang von mehr als 20 Lfm erfolgten aus der Zivilrechtsverwaltung (Erbschaftsinventare des Jahres 2019, 41 Lfm), aus dem Bereich der Vormundschaftsbehörden (Falldossiers, 40 Laufmeter) sowie aus dem Bauinspektorat (Baugesuche 2016, 28.1 Lfm).

Insgesamt steuern Privatarchive mit einem Anteil von 6 Prozent am Gesamtumfang des Archivguts nur einen kleinen Teil zur Überlieferung des Kantons bei. Trotzdem bilden diese eine wichtige Ergänzung zu den staatlichen Beständen und werden auch von Kundinnen und Kunden rege nachgefragt. Das Staatsarchiv erhält regelmässig Angebote, übernimmt aber nur Unterlagen, welche sich durch Einmaligkeit auszeichnen oder eine regionale und kantonale Bedeutung haben. Im Bereich der Privatarchive konnten im Berichtsjahr mehrere Personennachlässe und Vereinsarchive wie beispielsweise der Nachlass des Baselbieter Schriftstellers Peter Ramseier (Abl. 2025-32) oder des «Vereins für eine umweltgerechte Bahn» (Abl. 2025-23) übernommen werden. Speziell erwähnenswert ist auch eine Schenkung von wertvollen Skizzen und Stichen des Geometers und Kartografen Emmanuel Büchel aus dem 17. Jahrhundert sowie eine neunbändige Ausgabe der «Beschreibung der Landschaft» aus dem 18. Jahrhundert (Abl. 2025-42).

### **Archivische Bewertung und Erschliessung**

Angesichts der knappen Magazinkapazitäten kommt der vorarchivischen Prüfung der Archivwürdigkeit, bevor Archivgut überhaupt ins Archiv gelangt, eine hohe Priorität zu. Insgesamt trug dies nicht nur zu einer tieferen Übernahmenge im Vergleich zu den Vorjahren bei, sondern auch zu einer geringeren Menge von nachträglich kassierten Unterlagen. Die Kassation von abgelieferten Unterlagen erfolgte im Berichtsjahr in einem Umfang von circa 19 Laufmetern und fiel damit deutlich tiefer aus als im Vorjahr (2024: 159 Lfm). In der Regel werden bei allen Ablieferungen auch extern erstellte Metadaten übernommen, welche nach einer internen Aufbereitung als Erschliessungsdaten ins Archivinformationssystem importiert werden. Total wurden zehn neue Bestände eröffnet (davon neun Privatarchivbestände und ein Bestand im Bereich moderne Verwaltungsbestände) und 31'631 neue Erschliessungseinheiten erstellt (2024: 10 neue Bestände, 126'872 Einheiten). Der Totalbestand liegt neu bei 1'219'638 Erschliessungseinheiten (2024: 1'188'007 Einheiten) mit einem Gesamtumfang von 19'256 Lfm Archivgut. Dies ergibt einen Zuwachs von 69 Lfm (2024: 194 Lfm) an erschlossenem Archivgut.

**Magazinbewirtschaftung:** An der Landratssitzung vom 27.11.2025 genehmigte der Landrat den Projektierungskredit für den Erweiterungsbau des Staatsarchivs und die Umsetzung von Sofortmassnahmen zur Sicherstellung der bis zum Neubezug notwendigen Magazinreserven (LRV-Nr. 2025-293). Damit war ein entscheidender Schritt für die langfristige Sicherstellung des notwendigen Magazinraums bis zum Ende des Papierzeitalters erfolgt.

Mit hoher Priorität wurden die Vorbereitungsmaßnahmen für den Ersatz älterer Gleitregalanlagen umgesetzt. Diese sollen durch Anlagen ersetzt werden, welche die räumlichen Möglichkeiten im Staatsarchiv optimal ausnutzen und somit die Magazinkapazität substantiell erhöhen. Damit die alten Gleitregalanlage ersetzt werden können, müssen die darin befindlichen Akten umgelagert werden. Dies setzt eine genaue Planung und gewisse Vorarbeiten voraus. Der Stand dieser Vorbereitungsarbeiten konnte im Berichtsjahr so weit vorangetrieben werden, dass die weiteren Massnahmen zur Optimierung der Magazinkapazitäten plangemäss in Angriff genommen werden können. Unter anderem wird dafür eine temporäre Auslagerung von rund 1'000 Laufmetern Akten ins Aussenlager in Muttenz notwendig, was eine entsprechende Vorbereitung bezüglich Transportfähigkeit und Sicherstellung der Zugangsprozesse voraussetzt.

### **Archivdienstleistungen und Benutzung**

Die Dienstleistungen für die Verwaltung und für Private blieben auch im Berichtsjahr auf hohem Niveau stabil. Es zeigt sich, dass das steigende Angebot im digitalen Lesesaal MEMORY.BL zwar eine wachsende Beachtung erfährt und die vielfältigen Dienstleistungen des Staatsarchivs ergänzt, diese aber aus verschiedenen Gründen nicht ersetzen kann (z. B. aufgrund von Datenschutzbestimmungen). Bei den im digitalen

Lesesaal öffentlich zugänglichen Daten handelt es sich um einen immer noch vergleichsweise kleinen Teil der intern vorhandenen Daten.

Insgesamt wurden 1'376 (2024: 1'548) Dienstleistungen für die Verwaltung und 1'982 (2024: 1'827) Dienstleistungen für Private ausgeführt. Die Anzahl Dienstleistungen blieb im üblichen Rahmen der letzten Jahre konstant. Die Zahl der Lesesaalbesuche betrug 2'024 (2024: 1'334) Personen. Insgesamt haben sich 2'024 (2024: 1'746) Personen am Empfang des Staatsarchivs mit unterschiedlichen Fragen und unterschiedlichem Beratungsbedarf gemeldet. Die physische Konsultation im Lesesaal ist nur ein Indikator für die Benutzerfrequenz, da der digitale Lesesaal MEMORY.BL zunehmend an Bedeutung gewinnt.

**Das Staatsarchiv als ausserschulischer Lernort:** 2025 fand erneut ein Akzentkurs des Gymnasiums Liestal im Staatsarchiv statt. Die Kurse sind auch auf praktische Erfahrungen ausgerichtet und sollen Schülerinnen und Schüler anregen, sich Wissen ausserhalb der Schule anzueignen. Die 19 Schülerinnen und Schüler kamen an insgesamt zwölf Dienstagen ins Staatsarchiv. Sie bearbeiteten nach einer Einführung in die Archivalien- und Literaturrecherche sowie in die Dienstleistungen des Staatsarchivs selbstständig und betreut durch zwei Lehrpersonen in Kleingruppen verschiedene Themen. Die Arbeit zum Frauenstimmrecht, welche der Frage nachging, inwiefern ein Zusammenhang zwischen den Abstimmungsergebnissen im Zeitraum von 1926 bis 1970 und der Grösse einer Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft besteht, wurde als beste Arbeit prämiert.

### **Ausbau digitaler Lesesaal und weiterer Angebote**

Das Angebot an öffentlich zugänglichen Metadaten und Digitalisaten im digitalen Lesesaal MEMORY.BL wurde weiter ausgebaut. So waren per Ende 2025 270'019 (2024: 251'835) Erschliessungseinheiten und 137'797 (2024: 116'474) Archiveinheiten online nutzbar. Der Umfang einer einzelnen Archiveinheit kann ein Einzeldokument, einen Plan, ein Foto oder einen Band mit bis zu mehreren hundert Seiten umfassen. Mit der Archivierung von rund 21'000 Artikeln von OnlineReports.ch wurde lokales und regionales Medienschaffen seit der Gründung des Newsportals bis 2023 gesichert. Durch die Publikation auf MEMORY.BL werden die Inhalte im Kontext der gesamthaft vom Staatsarchiv veröffentlichten Daten recherchierbar gemacht. Dadurch lassen sich Ereignisse aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft der vergangenen 30 Jahre in ihrer Historizität einordnen und in Verbindung setzen.

Seit 2024 wird der digitale Lesesaal in mehreren Projektschritten weiterentwickelt. Nachdem die Basisinfrastruktur auf eine neue Produktgeneration migriert worden war, wurde in einem zweiten Projektschritt mit der Konzipierung und Implementierung eines Bestellschalters begonnen. Geplant ist, dass der Bestellschalter den Benutzenden des Staatsarchivs 2026 zur Verfügung steht. Insgesamt soll der Bestellprozess von Archivalien für die Kundschaft vereinfacht und die Verarbeitung seitens Staatsarchivs effizienter werden.

### **Veranstaltungen**

#### **Volkshochschulkurs zu Helene Bossert vom 18. und 25. März 2025**

2025 fanden 21 Veranstaltungen im Staatsarchiv statt, an welchen insgesamt knapp 400 Personen teilnahmen. Ein erstes Highlight stellte die Podiumsdiskussion im Rahmen des Volkshochschulkurses «Helene Bossert und der kalte Krieg in der Schweiz» am 18. März 2025 dar. Eine Woche später folgte dann im gleichen Format ein Vortrag zum Leben und Werk der Heimatdichterin im Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal (DISTL). Nicht nur die Persönlichkeit von Helene Bossert, sondern auch die Furcht vor einem wieder aufkommenden Kalten Krieg lockten neben Verwandten und Bekannten von Bossert zahlreiche Interessierte ins Staatsarchiv. Auf dem Podium erläuterten Christian Koller, Direktor Sozialarchiv Zürich, und Rhea Rieben, Historikerin Universität Basel, Auswirkungen des Kalten Kriegs am Beispiel der Mundartdichterin Helene Bossert sowie allgemeine Hintergründe dieser prägenden Epoche in der Schweiz. Bossert hatte nach einer Reise in die Sowjetunion im September 1953 ihre Stelle verloren, wurde ausgegrenzt und zeitweise von der Polizei überwacht. Beide Kursteile waren sehr gut besucht und unter den Teilnehmenden und Veranstaltern entwickelten sich eine interessante Diskussion – insbesondere, da auch Zeitzeugen und Zeitzeuginnen teilnahmen.

#### **Nationaler Zukunftstag vom 13. November 2025**

Neun Jugendliche, ein Nachmittag und jede Menge spannende Entdeckungen: Das war der nationale Zukunftstag im Staatsarchiv BL vom 13. November 2025. Die Teilnehmenden stellten bei einem Parcours durch das Archiv ihre detektivischen, logischen und analytischen Fähigkeiten unter Beweis. Bei einem Pub-Quiz erfuhren sie, was ein Staatsarchiv eigentlich ist und was dort zu finden ist. Sie lernten nicht nur verschiedene Datenträger kennen und diese chronologisch einordnen, sondern zeigten auch ihre historischen

Kenntnisse, indem sie prägende Ereignisse der Kantons- und Weltgeschichte, wie das Münchensteiner Eisenbahnunglück oder den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, auf einem Zeitstrahl einordneten. Dem Gewinner-Team winkte eine süsse Belohnung.



Gar nicht so einfach: Die Jugendlichen versuchten, verschiedene Datenträger und historische Ereignisse in eine chronologische Reihenfolge zu bringen (Foto © Staatsarchiv BL).

### **Veranstaltung «Sage uf d Ohre – Baselbieter Sagen underwägs» vom 10. Dezember 2025**

Im Dezember fand der Auftakte der Veranstaltungsreihe «Sage uf d Ohre – Baselbieter Sage underwägs» im Staatsarchiv statt. Ein vierköpfiges Ensemble brachte die Vielfalt der Baselbieter Sagen in Wort, Ton und Musik auf die Bühne und nahm die rund 60 Teilnehmenden in eine fast vergessene Welt mit: unheimlich, berührend und zum Schmunzeln zugleich. Grundlage für das Projekt bildeten die gesammelten Sagen aus den Publikationen «Baselbieter Sagen» von Paul Suter und Eduard Strübin (1976) sowie «Brauchtum, Sagen, Legenden, Spuk- und Geistergeschichten im Laufental» von Léon Seggiger (1989). Der schriftliche Nachlass des Volkskundlers Eduard Strübin (1914–2000) befindet sich heute im Staatsarchiv. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz besetzt und das Publikum von der unterhaltsamen Darbietung restlos begeistert.

### **Jahresversammlung und Fachtagung VSA vom 18. und 19. September 2025**

Zuletzt war der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) im Jahr 1992 zu Gast im Kanton Basel-Landschaft. Mit dem Tagungsort Muttenz sollte dieses Mal das urbane Unterbaselbiet im Fokus stehen, um einer nationalen und internationalen Teilnehmerschaft eine bisher wenig bekannte Gegend des Kantons vorzustellen, die sich zu einem äusserst dynamischen Wirtschafts-, Innovations- und Kulturstandort entwickelt hat.

Der FHNW-Campus Muttenz punktete dabei nicht nur mit seiner aussergewöhnlichen Architektur, einem spektakulären Atrium und einer grosszügigen Aula; er erwies sich auch durch seine zentrale Lage, die technische Ausstattung und die Infrastruktur als perfekter Veranstaltungsort für den zweitägigen Grossanlass. Sowohl die Jahresversammlung als auch die Fachtagung verzeichneten mit jeweils knapp 200 Teilnehmenden einen Besucherrekord. Die Fachtagung widmete sich dem Thema «Archive als Dritter Ort? Ideen, Erfahrungen und Perspektiven». Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen GLAM-Institutionen, Sprachregionen und Ländern diskutierten, wie Archive sich weiter dem Publikum öffnen und zu «Dritten Orten» werden können – und was sie dadurch gewinnen. Abgerundet wurde der Anlass durch ein attraktives Kulturprogramm, das Führungen bei verschiedenen Baselbieter Institutionen wie dem Haus der Elektronischen Künste, der Hanro-Sammlung oder im Freidorf Muttenz vorsah. Der Anlass kann als voller Erfolg bezeichnet werden. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen durchwegs positiv aus, wobei neben der Organisation durch das Staatsarchiv vor allem der Veranstaltungsort sowie das Rahmenprogramm lobend erwähnt wurden.



Mit dem nachhaltigen Give-Away soll der Kanton Basel-Landschaft den Teilnehmenden des VSA-Anlasses im Gedächtnis bleiben (Foto © Staatsarchiv BL).

### Öffentlichkeitsarbeit

Das Staatsarchiv bespielt weiterhin die verschiedenen Kommunikationskanäle des Kantons und informiert die Kundschaft über neue Angebote, Bestände sowie historische Hintergründe und Ereignisse. Insgesamt

wurden 16 Blogbeiträge und ein ausführlicherer Vitrinenbeitrag publiziert. Dieser würdigte den 150. Todestag von Stephan Gutzwiller (21.11.1802–29.08.1875). Gutzwiller gilt als Kämpfer für die rechtliche Gleichstellung und Unabhängigkeit der Landbevölkerung und als Schlüsselfigur bei der Kantonsgründung. Verschiedene Gemeinden aus dem Baselbiet konnten bzw. können 2025/2026 ein 800-Jahre-Jubiläum feiern. Dieses geht auf eine Erwähnung der Ortsbezeichnungen in einer mittelalterlichen Urkunde von 1225/1226 zurück. In dieser bestätigt Bischof Heinrich von Basel dem Kloster Schöntal bei Langenbruck erstmals den Besitz von Gütern und Rechten an verschiedenen Orten des heutigen Kantons Basel-Landschaft. Im Blog «Sissach – 800 Jahre in 8 Bildern» werden bildliche und schriftliche Zeugnisse zur langen Geschichte Sissachs präsentiert.

Zudem verfasste Caroline Kaufmann für das kantonale Infoheft einen Beitrag über das aussergewöhnliche Hobby von Archivmitarbeiter Simon Friedli, welcher sich in seiner Freizeit mit der Kunst des Papierbleichens alter Bücher beschäftigt (Infoheft Nr. 224, S. 16f.).

Auf MEMORY.BL waren die beliebtesten Inhaltsseiten die Zivilstandsregister – gefolgt von den Regierungsratsbeschlüssen, Landratsvorlagen und der Basellandschaftlichen Zeitung. Diese Seiten werden für die historische Recherche und Forschung besucht. Bei den Blog-Beiträgen steht der Beitrag zum Schwing- und Älplerfest in Pratteln aus dem Jahr 2022 an erster Stelle. Dies ist sicher dem Schwing- und Älplerfest, welches 2025 im Kanton Glarus stattfand, zu verdanken. Weitere beliebte Blog- und Vitrinen-Beiträge waren: «Das Amtsblatt im Wandel der Zeit», «Industrieareal Schweizerhalle», «Firmenarchiv EBM Genossenschaft Elektra Birseck, Münchenstein» und der Beitrag zum 150. Todestag von Stephan Gutzwiller.

### **Mitgliedschaften und Vernetzung**

Das Staatsarchiv ist durch die Mitarbeitenden in verschiedenen Projekten, Gremien und Kommissionen vertreten. Felix Steininger vertrat das Staatsarchiv im Organisationskomitee für die Fachtagung «Archive als Dritter Ort? Ideen, Erfahrungen und Perspektiven», welche im Rahmen der Jahresversammlung des Vereins Schweizerische Archivarinnen und Archivare am 19. September in Muttenz stattfand. Jeannette Rauschert vertritt das Staatsarchiv sowohl in der Kommission Quellen und Forschungen, welche die gleichnamige Reihe beim Kantonsverlag herausgibt, als auch in der Stiftung der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB). Jeannette Rauschert repräsentiert das Staatsarchiv ebenfalls in der Archivkooperation Archive, Medien, Theorien (AMT) am Departement Geschichte der Universität Basel. Valentin Chiquet und Jeannette Rauschert vertreten das Staatsarchiv sowohl in der Fachgruppe GEVER als auch in den Programmausschüssen GEVER-BL und Harmonja.

### **Personal**

Seit September verstärkt Sarah Gysin das Team Benutzung. Sie trat an die Stelle von Yvonne Dahnelt, welche das Staatsarchiv im April verliess. Auch dieses Jahr wurde das Staatsarchiv durch weitere Personen unterstützt. Die Zivildienstleistenden Lukas Karpstein (9.9.2024 bis 12.1.2025), Lars Kunz (13.1. bis 22.7.2025) und Janne Indra (14.7. bis 23.12.2025) unterstützten die Teams über das gesamte Jahr hinweg erheblich – sei es mit diversen Erschliessungsarbeiten oder bei der Aktenaushebung und Recherche. Zudem arbeiteten sie an der Erschliessung des Fotoarchivs der kantonalen Dankmalpflege sowie der Steuerakten juristischer Personen mit. Während der Sommerferien beschäftigte das Staatsarchiv zudem den Schüler Lukas Regenass (30.6. bis 11.7.2025) sowie die Schülerin Judith Erni (21.7. bis 31.7.2025), welche Akten aus dem Gesundheitswesen erschlossen haben.

Fabio Plozza (1.7.2024 bis 30.4.2025) und Sina Gloor (ab 1.9.2025) lernten im Rahmen ihrer Hochschulpraktika die archivischen Kernaufgaben kennen und arbeiteten bei der Erschliessung von digitalen Daten auf externen Harddisks mit, wodurch Pendenzen in diesem Bereich abgebaut werden konnten. Jorin Gnodtke absolvierte ein Archivpraktikum im Rahmen der Ausbildung an der Kantonsbibliothek BL zur I&D Fachperson (28.4. bis 27.6.2025).